

Künsten/der guten Sitten/der Auffrichtigkeit in ihrem ganzen Leben vnd Wandel/ des fleisses/so sie angewendet/ des fähigen Ingenij vnd Verstandts/mit welchen sie die Academias mehr gezeichnet/ als sie Zierdt von jnen empfangen können. Solche Leut werdet auch billich überall als Eugendthaffte Academici gezeichnet/ da her gegen die/von welchen die Academien nur betrübt/ vnd beschweret/ von den selbigen billich als vntüchtige vnd schädliche Leut abzuschaffen vñ zu verweise: wie wir dann hernach an seinem Ort/ da wir von den Studenten redet/ weitere erinnerung thun wollen.

Von den Officijs Academicorum redet Varchi in seiner orationen einer sehr schön vñ ^{Ampf der Schul} wol/da er jhnen wünschet gehorsame Pedelen/ fleissige Bottten/ sorgfältige Vorsteher vnd Promotores, geübte vnd erfahrene Cancellarios, verständige vnd gelehrte Censores, vorsichtige Consiliarios, weise Consules, vnd fleissige oder trewe Lectores vnd Professores, vnd dieweil hierin alles begriffen/ was darzu gehört/wil ich gegenwärtigen Discurs damit schliessen/ vñnd mich nach einer anderen Profession umbsehen.

A N N O T A T I O

Über den Vierzehenden Discurs.

Alexander ab Alex. lib. 3. cap. 6. Genialium dierum, gedächnet der berühmtesten Schulen zu Athen/ vnd sagt/ es seyen deroselbigen drey gewesen/ mit diesen Worten: Quæ in Attica fuere Gymnalia, tria maxime memorantur, Lyceum, Gymnasium, & Academia. Unter den Schulen/ so in Attica gewesen seyndt die drey am berühmtesten/ nemlich Lyceum Gymnasium vnd Academia. F. Gabriel Buratellus libro 6. de hominis felicitate, allda er auch vnter andern die Alte Academicos mit den neuen vergleicht/ sagt: Academicci noui à Veteribus ita dissentunt, ut facilius sit omnem arenam numerare, quam eorum sententias conciliare. Das ist: die Neue Academicci seyndt so weit von den Alten abgewichen/ daß es leichter zu thun sey/ den Sandt zu zählen/ als ihre Meinungen mit einander zu vergleichen.

Der Fünfzehende Discurs.

Von den Arithmeticis, oder Rechenmeistern.

De Disciplina numerorum oder Rechenkunst ist nach Georgii Purbachi Meinung in seinem Algorithmo, von den Arabern erstlich erfunden worden. Wirdt von den Græcis Arithmeticæ genennet ab Arithmos, welches eine Zahl heist/ vnter denselbigen aber ist/ (wie Isiodorus lib. 3. Etymol. meldet) Pythagoras der erste gewesen/ so etwas davon gezeichnet: nach welchem Nicomachus kommen/ der dasjenige/ so Pythagoras hiderlassen/ etwas weiter erkläreret: Biß sie endlich auch auff die Latinos gebracht worden/ vnd haben vnter denselbigen Apuleius vnd Boetius, am weitläufigsten darvon geschrieben. In dieser Mathematicischen wissenschaft ist vorgeimesdter Pythagoras so weit kommen/ vnd so hoch gestiegen/ daß er dadurch auch zur erkundigung der Theologischen vnd Himmelschen Sachen gelangt darvon Ouidius also schreibt:

Ilique licet cæli regione remotus
Mete Deos adiit: & quæ natura negabat
Visibus humanis, oculis ea pectoris hau-
sit. Das ist:
Ober schon weit vom Himmel war/

Zu Gott kont er doch kommen/
Dann was den Augen war vntlar/
Hat er im Geist vernommen.

Von dieser redet Franciscus Patritius da er lib. 2. de instituenda Republica saget/ daß sie zu allen andern Künsten vnd Professionen nöthig sey/ in welchen man täglich hat zu zählen/ vnd sollte man es auch auff den Fingern thun: sūntemal alle Künste beides mechanicæ vnd Intellectuales mit numeris vñ Zahlē zu thun haben: Iodocus Clichthoueus zeichet in einer Epistola introductoria über die Arithmeticam Iacobi Fabri, diese Kunst als den anderen Mathematicis disciplinis weit vor/ sūntemal dieselbige den Weg bereitet zur Musica zur Geometria, vnd zu allen andern/ wie man die auch nennen möchte. Plato nennt sie in Epimenide Principalem & summe Diuinam die vornembste vñ höchste unter allen scientiis liberalibus & contemplatiuis: vnd da er gefragt wardt/ auf was vrsachet der Mensch für das weiseste vñnd klugeste Thier gehalten were/ gab er zu Antwort/ meistens theils darumb/ daß er zählen könne. Dieser Antwort gedächnet auch Aristoteles, welcher sein discipulus gewesen/ in seinem Problem,